

XV. Beleuchtungswesen, Gas- und elektrische Anlagen.

A. Gasbeleuchtung und Aufgasanlagen.

a) Öffentliche Beleuchtung.

Im Berichtsjahre fand auf dem Gebiete der Straßenbeleuchtung mit Gaslicht eine starke Vorwärtsbewegung statt. In 2 Bezirken (IV. und XXI.) wurde probeweise das Preßgaslicht installiert, welches sich durch seine Ruhe und kräftige Wirkung rasch beim Publikum beliebt machte. Ferner wurden die im Jahre 1907 angebahnten Verhandlungen mit den beiden privaten Gasgesellschaften bezüglich der teilweisen Heranziehung des Graeßinlichtes zur Straßenbeleuchtung zu Ende geführt und stellten beide Gesellschaften im Berichtsjahre im ganzen 542 Graeßinlampen (größtenteils auf Kandelabern) auf. Die Errichtung dieser Lampen geschah zufolge eines besonderen Übereinkommens unter Zugrundelegung der Bestimmungen der Wiener Beleuchtungsverträge vom 29. April 1899 und 8. Jänner 1902. Mit Hinzurechnung der von den städtischen Gaswerken errichteten 373 Stück und der im Jahre 1907 errichteten 366 Stück Graeßinlampen befanden sich zu Ende 1908 im ganzen 1281 Graeßinlampen im Betriebe.

Eine Graeßinlampe für Straßenbeleuchtung besitzt zwei Brenner, deren jeder stündlich etwa 110 Liter Gas verbraucht und eine Leuchtkraft von 135 Hefnerlicht entwickelt. Die Lampen sind so hoch gehängt, daß sich ihre Glühkörper 4·50 m über dem Boden befinden. Für die Beleuchtung von Wartehallen, Pissloiren u. dgl. werden einflammige Graeßinbrenner verwendet.

Außer der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung durch Einführung des Graeßinlichtes wurde in zahlreichen Straßen eine Vermehrung der Laternen mit Auerlicht vorgenommen und hiedurch dem stetig wachsenden Lichtbedürfnisse nach Möglichkeit Rechnung getragen.

Zu Anfang des Berichtsjahres bestanden für die öffentliche Beleuchtung Wiens mit Gas 34.791 Lampen in 32.991 Laternen. Zu Ende des Jahres hat sich die Lampenzahl auf 36.377, die Zahl der Laternen auf 34.110 erhöht.

Die städtischen Gaswerke, welche in den Bezirken I—XI, XX und XXI (mit Ausnahme des im X. Bezirke gelegenen Teiles der ehemaligen Gemeinde Inzersdorf und

mit Ausnahme der Bezirksteile Floridsdorf, Jedlese, Groß-Jedlersdorf, Donauefeld, Leopoldau und eines Teiles von Ragnan) die für die öffentliche Beleuchtung erforderlichen Flammen unentgeltlich beistellten, hatten zu Ende des Berichtsjahres 22.097 öffentliche Flammen in Betrieb.

In den übrigen Gemeindebezirken wird die öffentliche Beleuchtung mit Gas teils von der Imperial-Continental-Gas-Association, teils von der österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft zu nachstehenden Pauschalpreisen besorgt:

Für eine halbnächtige Auerflamme	K 42.—
" " ganznächtlige "	66.—
" " halbnächtige Graehindoppelflamme	90.—
" " ganznächtlige "	140.—

Für das Gebiet des Beleuchtungsvertrages mit der ehemaligen Gemeinde Groß-Jedlersdorf bestehen besondere Preise, und zwar 40 K 28 h für halbnächtige und 74 K 62 h für ganznächtlige Flammen.

Der rechnungsmäßige Gasverbrauch im Gebiete der englischen und österreichischen Gasgesellschaft belief sich im Berichtsjahre auf 3,881.908 m³ und betrugen die Kosten der von diesen Gesellschaften besorgten öffentlichen Beleuchtung 705.470 K 93 h.

Nachstehende Straßen und Plätze erhielten im Berichtsjahre größere Beleuchtungsanlagen bzw. Beleuchtungsverbesserungen. Anlagen für Graehinlicht sind im folgenden mit (G) bezeichnet:

I. Bezirk: Dr. Karl Lueger-Platz (G), Lugeß (G).

II. Bezirk: A. I. Prater, Kronprinz Rudolf-Straße, Erzherzog Karl-Platz, Stephanie-Straße (G).

III. Bezirk: Gigergasse, Stelzhamergasse, Aspangstraße, Vorderer Zollamtstraße (G), Gehsteig im Zuge der Richardgasse.

IV. Bezirk: Karlsplatz (G), Allee-gasse (G).

V. Bezirk: Margaretengürtel, Schönbrunnerstraße (G).

VII. Bezirk: Neustiftgasse beim Augustinbrunnen (G), Siebensterngasse (G), Westbahnstraße (G).

VIII. Bezirk: Uhlplatz (G).

IX. Bezirk: Elisabethpromenade, Liechtensteinstraße (G).

X. Bezirk: Keplerplatz (G), Quellenstraße, Knöllgasse.

XI. Bezirk: VI. Landengasse, Simmeringer Hauptstraße (G).

XII. Bezirk: Zenogasse, Längenfeldgasse, Hervicusgasse.

XIII. Bezirk: Hadikgasse, Hiezinger Hauptstraße (G), Lainzerstraße, Einwanggasse vor der Penzinger Kirche und Linzerstraße bei der Baumgartner Kirche (G), Parkanlage bei der Rohrbacherstraße, Erzbischofsgasse, Hügelring.

XIV. Bezirk: Zelberstraße, Sparkassaplatz (G).

XV. Bezirk: Zwölfergasse und Umgebung, Neubaugürtel und Urban Loriz-Platz (G).

XVI. Bezirk: Flöhersteig, Stephanieplatz (G), Erdbrustgasse.

XVII. Bezirk: Hernalser Hauptstraße und Esterleinplatz (G), Dornierplatz (G), Hormayergasse (G), Hernalser Gürtel (G).

XVIII. Bezirk: Almannplatz und Pfarrer Deckert-Platz (G), Türken-schanzpark.

XIX. Bezirk: Barawitzgasse und Umgebung, Formanekgasse, Wertheimsteinpark, Gatterburggasse und Döblinger Hauptstraße (G), Krapfenwaldgasse.

XX. Bezirk: Engerthstraße, Meldemannstraße, Hochstättplatz, Marchfeldstraße.

XXI. Bezirk: Straße von Hirschstetten nach Aspern, sämtliche Gassen in Neu-Hirschstetten, Schleifgasse, Grenzgasse in Ragnan, Ragnaner Reichsstraße, Pragerstraße (G), Hauptstraße in Floridsdorf (G), Schloßhoferstraße (G) und Angererstraße (G).

Im Berichtsjahre wurden 211 Beleuchtungsprojekte verfaßt und in Beratung gezogen, ferner zur Überwachung der Einhaltung der Gasbeleuchtungsverträge vorgenommen:

23 Proben bezüglich der Leuchtkraft und Reinheit des Gases; 914 Erhebungen des Gasdruckes bei den öffentlichen Flammen, wie auch mittels der in den Anmeldestationen der privaten Gasgesellschaften und in den Depots der freiwilligen Feuerwehren und in einigen in städtischen Häusern befindlichen Druckschreiber; 5668 Revisionen der öffentlichen Beleuchtung in den Bezirken X, XII bis XIX und XXI bezüglich der Einhaltung der Anzünd- und Auslöschzeiten, der Anzündwege und der sonstigen für den Beleuchtungsdienst bestehenden Vertragsbestimmungen; 314 Nachsichten in den in den vorgenannten Bezirken befindlichen Anmeldestellen der Gasgesellschaften bezüglich der Anwesenheit der Gasarbeiter und der von denselben zu besorgenden Gänge usw.; 23 Nachsichten in den Gaswerken und endlich 1712 Gänge wegen der von diesen Gesellschaften vorgenommenen Rohrlegungen und Rohrherausnahmen, bezw. Aufgrabungen und Instandsetzungen des Straßenpflasters.

Für die Arbeiten und Lieferungen bei Herstellung der Gasrohrleitung vom Hauptrohr bis zum Gasmesser der Abnehmer wurde wie alljährlich die Preisliste mit den Direktionen der städtischen Gaswerke, der Imperial-Continental-Gas=Association und der Österr. Gasbeleuchtungs=Actiengesellschaft vereinbart.

Bei der öffentlichen Beleuchtung sind in 895 Fällen Anstände wegen Nichteinhaltung der Vertragsbestimmungen, und zwar bezüglich der Imperial-Continental-Gas=Association in 638 Fällen und bezüglich der Österr. Gasbeleuchtungs=Actiengesellschaft in 257 Fällen erhoben worden. Wenn ein Verschulden der gesellschaftlichen Bediensteten vorlag, wurden Vertragsstrafen verhängt.

Die Imperial-Continental-Gas=Association setzte im Berichtsjahre die Herausnahme ihrer außer Betrieb stehenden Gasrohre nur in jenen Straßen fort, in welchen Pflasterungsarbeiten vorgenommen wurden, so daß am Schlusse des Berichtsjahres 66.869 laufende Meter alter, außer Betrieb gesetzter Gasrohre im Straßenkörper der Bezirke I—XI und XX verblieben.

Zu Ende des Berichtsjahres betrug die Gesamtlänge der im Betriebe befindlichen Hauptgasrohre der beiden Gasgesellschaften mit Einschluß der schmiedeeisernen Hauptrohre 632.543 m, hat also gegen das Vorjahr um 14.430 m zugenommen.

Von diesen Hauptgasrohren entfallen auf die englische Gasgesellschaft 472.062 m und auf die Österr. Gasbeleuchtungs=Actiengesellschaft 160.481 m; darunter sind 1097 m Rohre von 400 mm und 9551 m Rohre von 80 mm Durchmesser Eigentum der städtischen Gaswerke.

b) Beleuchtung städtischer Gebäude mit Gas.

Im Berichtsjahre wurden in städtischen Gebäuden folgende größere Gasbeleuchtungseinrichtungen ausgeführt:

I. Bezirk: Musikplatz im Stadtpark, städtische Häuser Freisingergasse 4, Gonzagagasse 7 und 21/23; II. Bezirk: Amtshaus Karmeliterplatz; VI. Bezirk: Textilschule Marchettigasse; X. Bezirk: Schule Quellenstraße 31, Pferdebeschlagthaus Schoberplatz, Sanitätsstation Arsenalsstraße; XI. Bezirk: Fuhrwerksbetriebs-Depot Simmeringer

Hauptstraße 32, Amtshaus Entplatz; XVI. Bezirk: Fuhrwerksdepot Arndtgasse; XVII. Bezirk: Schlachthaus, Schule Kindermannngasse; XXI. Bezirk: Schule Rudolfs-gasse—Wenhartgasse, Schule in Msporn, Feuerwehrdepot Msporn, Marktamts-Expositur Stadlau.

Eine größere Flammenvermehrung hat stattgefunden:

I. Bezirk: Altes Rathaus Markthalle Stadiongasse; III. Bezirk: Schule Salm-gasse; IV. Bezirk: Schule Phorusgasse; VII. Bezirk: Schule Burggasse 16, Zoller-gasse 41; IX. Bezirk: Schule Wirtgasse, Bezirksamt Währingerstraße; XII. Bezirk: Schule Nymphengasse 7, Ruckergasse 4; XVI. Bezirk: Straßenpflege-Depot Arnetzgasse; XVII. Bezirk: Schule Kalvarienberggasse 33, Parhamerplatz; XVIII. Bezirk: Schule Michaelergasse 30, Restauration Türkenchanzpark; XXI. Bezirk: Schule Ruenburggasse, alte Schule in Ragan.

Da sich das im Vorjahre versuchsweise installierte hängende Glühlicht bisher gut bewährte, wurde in 6 Schulen die halbdiffuse Beleuchtung mit Hängeglühlicht eingerichtet.

Zu Ende 1907 bestanden in städtischen Gebäuden der Bezirke I—XXI 862 Anlagen für Gasbeleuchtung und Rußgas. Am Ende des Berichtsjahres hat sich diese Zahl auf 901 erhöht.

Der Gesamtstand der Gasflammen in städtischen Gebäuden bezifferte sich anfangs des Betriebsjahres mit 53.682, am Ende desselben mit 54.600.

Die Auslagen für den Gasverbrauch (1,958.865 m³) beliefen sich unter Einrechnung der für 1320 Gasmesser zu zahlenden Renten auf 307.976 K 04 h.

Gelegentlich der fallweise und außerhalb der Schulstunden gestatteten Benützung von Schulklokalen sowie anlässlich der zeitweisen Überlassung von Lokalen in städtischen Gebäuden an Private, Vereine u. dgl., sind die Beleuchtungskosten der Gemeinde rückvergütet worden; der Gesamtbetrag dieser Vergütungen beziffert sich mit 29.284 K 20 h.

c) Rußgasanlagen in städtischen Gebäuden.

In folgenden städtischen Gebäuden wurden im Berichtsjahre Gasöfen aufgestellt:

I. Bezirk: Feuerwehr-Zentrale Am Hof; II. Bezirk: Schule Holzhausergasse; V. Bezirk: Pfarrhof Schönbrunnerstraße; IX. Bezirk: Magistr. Bezirksamt Währingerstraße; X. Bezirk: Sanitätsstation Arsenalstraße, Pferdeschlachthaus, Schule Quellenstraße 31; XIII. Bezirk: Schule Steinlechnergasse; XIV. Bezirk: Schule Johnstraße; XVII. Bezirk: Schule Pezzlgasse; XIX. Bezirk: Schule Pyrkerstraße; XX. Bezirk: Schule Allerheiligenplatz; XXI. Bezirk: Schule Rudolfstraße, Kindergarten Bahnsteiggasse.

Zur Messung des in städtischen Gebäuden verbrauchten Rußgases dienten 185 Gasmesser. Überdies standen 62 Kontrollgasmesser zur Ermittlung des in städtischen Gebäuden von Parteien verbrauchten Rußgases in Verwendung.

Der Gesamtverbrauch an Rußgas in städtischen Gebäuden belief sich auf 849.045 m³, wofür sich die Auslagen mit Hinzurechnung der Gasmesserrenten auf 113.613 K 33 h stellen. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Erhöhung im Verbrache des Heizgases um 16.142 K zu verzeichnen.

d) Handhabung des Gasregulativs.

(Ministerial-Berordnung vom 18. Juli 1906, R.-G.-Bl. Nr. 176.)

Im Berichtsjahre wurden durch das Stadtbauamt bei den von Gasinstallateuren hergestellten oder instandgesetzten Gaseinrichtungen 8934 Lokalamts-handlungen, welche

mit 34.306 Einzelerhebungen verbunden waren, vorgenommen, u. zw. 16.830 Prüfungen von Rohrleitungen auf Dichtigkeit und 17.576 Erhebungen in Bezug auf sonstige Bestimmungen des obervähnten Regulativs.

Im ganzen wurden für Leucht- und Nutzgas 136.575 Auslässe neu errichtet (gegen 120.237 im Vorjahre). Ferner wurden 19.550 Gasmesser aufgestellt, darunter 7019 Automaten-Gasmesser (zu 5 Flammen).

In den Theatern und sonstigen Vergnügungsanstalten sind die Gasleitungen und Gaschleusen 2c. den vorschriftsmäßigen Proben unterzogen worden.

Gegen Installateure, welche Bestimmungen des Gasregulativs übertreten haben, wurde die Strafamtshandlung durchgeführt.

B. Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

a) Öffentliche Beleuchtung.

Im Berichtsjahre wurde die elektrische Straßenbeleuchtung in folgenden Straßenzügen eingeführt:

Dr. Karl Rueger-Platz (10 Bogenlampen), Nordbahnstraße (15 Bogenlampen), Landstraße Hauptstraße—Wollzeile (30 Bogenlampen), Aspangstraße (10 Bogenlampen), Operngasse—Friedrichstraße (10 Bogenlampen), Josefstädterstraße—Albertgasse (10 Bogenlampen), Währingerstraße vom Versorgungshause bis Martinstraße (30 Bogenlampen), Lobkowitzbrücke (10 Bogenlampen), äußere Mariahilferstraße (50 Bogenlampen), Mathildensplatz (10 Bogenlampen), Wallensteinstraße—Alserbachstraße (20 Bogenlampen), Kaiserplatz (4 Bogenlampen), Floridsdorf, Am Spitz (12 Bogenlampen); ferner wurde die alte elektrische Beleuchtungsanlage am Praterstern umgebaut und um 4 Bogenlampen vermehrt.

Die Radetzkybrücke und Brigittabrücke sind mit elektrischer Glühlampenbeleuchtung (mit 128, bezw. 20 Lampen) versehen worden; die 28 Silput-Bogenlampen auf der Marienbrücke sind, als minder betriebssicher, nunmehr durch eine Metallfaden-(Tantal-) Lampenbeleuchtung ersetzt.

Gelegentlich von Straßenregulierungen wurden in der Taborstraße (Engpaß), Landstraße Hauptstraße bis Wassergasse, Lastenstraße und Franzensbrückenstraße die Kabel für die künftige Straßenbeleuchtung verlegt.

Im Berichtsjahre wurden 24 Installationsprojekte für die öffentliche elektrische Beleuchtung verfaßt, in welcher Zahl die vorgenannten ausgeführten Projekte inbegriffen sind.

Mit der Lieferung der Kabel, Bogenlampen und sonstigen Apparate und mit den diesbezüglichen Installationsarbeiten waren die Österreichischen Siemens-Schuckert-Werke, mit der Lieferung der Masten die Österreichischen Mannesmann-Röhrenwerke betraut. Letzterwähnte Firma hat die Anfertigung der Sockel und Gußgieraten der hiesigen Aktiengesellschaft H. Ph. Wagner, L. & S. Biro & A. Kurz übertragen.

Zu Ende des Berichtsjahres waren 1155 Bogenlampen und 947 Glühlampen für die öffentliche Beleuchtung in Betrieb.

Der Zuwachs gegen das Vorjahr betrug 197 Bogenlampen und 448 Glühlampen.

Die elektrische Straßenbeleuchtung verbrauchte im Berichtsjahre 1,369.880 Kilowattstunden (um 434.000 Kilowattstunden mehr als im Vorjahre).

An Beleuchtungskosten wurden dem städtischen Elektrizitätswerke 479.566 K vergütet (gegen 363.735 K im Vorjahre). Außerdem gelangte noch ein Betrag von 500 K als Beitrag der Gemeinde Wien an die Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft für die elektrische Beleuchtung des Weges zwischen der Endstation der Kahlenbergbahn und der Kolonie Josefsdorf im XIX. Bezirke zur Auszahlung.

b) Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung in städtischen Gebäuden.

Im Berichtsjahre sind in nachstehenden städtischen Gebäuden und Grundstücken elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen eingerichtet worden.

Neueinrichtungen sind mit N, Erweiterungen mit E bezeichnet.

I. Bezirk: Neues Rathaus (E), Freisingergasse 4 (N), Neutorgasse 18/20 (E), Schottenring 28 (E), Gonzagagasse 21/23 (E), Zelinkagasse 11/13 (E); II. Bezirk: Amtshaus (Aufzug); III. Bezirk: Zentralviehmarkt (E), Schweine Schlachthaus (N), Großmarkthalle (E); VI. Bezirk: Schule Grasgasse, Skioptikon (N), Feuerwehrfiliale Wallgasse (N); IX. Bezirk: Marktgasse 2 (N), Währingerstraße 43, Skioptikon (N), Hahngasse 8 (E), Schule Grünentorgasse 9 (N); X. Bezirk: Eugengasse 31 (N), Thavonatgasse (N), Pferdeschlachthaus (N), Mhl- und Werkhaus (N); XI. Bezirk: Bachmayergasse (N), Braumhubergasse 3 (N), Zentralfriedhof, Kolumbarien (N); XII. Bezirk: Theresienbad (E), Ruckergasse (N); XIII. Bezirk: Steinlechnergasse (N), Rohrprobierstation Guldengasse (N), Linzerstraße 419 (N); XIV. Bezirk: Johnstraße—Meißelstraße (N); XVI. Bezirk: Koppstraße—Herbststraße (N); XVII. Bezirk: Pezslpark, Straßensäuberungsdepot Richtigausenstraße (N); XVIII. Bezirk: Türkenjanzpark (E), transparente Uhr Pöbleinsdorfer Kirche (N), Amtshaus (E), Klettenhofergasse 3 (N), Schopenhauerstraße 79 (N); XIX. Bezirk: IV. Waisenhaus Hohe Warte—Ruthgasse (N), Mädchenwaisenhaus (E), Kreindlgasse—Pyrrergasse (N); XX. Bezirk: Allerheiligenplatz (N); XXI. Bezirk: Bad Gänsehäufel (N).

In sämtlichen städtischen Gebäuden (mit Einschluß der Waisen- und Versorgungshäuser außerhalb Wiens und mit Ausschluß der Gebäude der städtischen Unternehmungen) standen zu Ende des Berichtsjahres 170 elektrische Einrichtungen mit 32.910 Glüh-, 1490 Bogenlampen und 85 Elektromotoren in Verwendung. Der durch den Bau mehrerer größerer Objekte (wie die Sanitätsstation im X. Bezirke, die Rohrprobierstation im XIII. Bezirke, das Amtshaus für den II. Bezirk 2c.), bedingte Zuwachs gegen das Vorjahr beträgt 4706 Glüh-, 164 Bogenlampen und 19 Elektromotoren.

Sämtliche elektrische Einrichtungen verbrauchten im Berichtsjahre 12,391.928 Kilowattstunden. Die Kosten hiefür betrugen einschließlich der Zählermiete 294.564 K.

Wegen Einführung, Vermehrung oder Abänderung der Einrichtung für Beleuchtung und Kraftübertragung einschließlich Gasbeleuchtung wurden im Berichtsjahre 145 Projekte ausgearbeitet.

Wegen Überwachung des Gas- und Stromverbrauches wurden 1420 und wegen Angabe und Beaufsichtigung der Arbeiten 4215 Amtshandlungen vorgenommen.

Die elektrische Anlage im neuen Rathause.

Bei der elektrischen Anlage im neuen Rathause wurde im Frühjahr des Berichtsjahres mit der Abtragung zweier älterer Dampf-Lichtmaschinen mit Zubehör begonnen, um für die im letzten Verwaltungsberichte bereits erwähnte dritte neue Motor-Dynamomaschine Platz zu schaffen.

Nachdem vorher eine provisorische Schalteinrichtung montiert worden war, um während des Umbaues der Anlage den Betrieb aufrecht zu erhalten, konnte an die Fundamentherstellung für die letztgenannte Maschine geschritten werden.

Nach zirka 7 Monaten Arbeitszeit für die Montierung der neuen Maschine samt Leitungen und Schaltanlage wurde die gesamte umgebaute Anlage in Betrieb genommen und hiedurch die Gesamt-Leistungsfähigkeit der Hausanlage um zirka 350 Kilowatt erhöht.

Der ebenfalls im letzten Berichte erwähnte, von der Firma Theodor d'Estier umgebaute Personenaufzug für acht Personen bei Stiege VII wurde von der neuen elektrischen Öldruck-Zentrale (System Stigler) aus im Herbst des Berichtsjahres in Betrieb gesetzt.

Wegen der steten Veränderungen in der Situierung der Ämter und sonstigen Räumlichkeiten im Rathause mußten wie im Vorjahre oftmals sehr umfangreiche Rekonstruktions- und Umänderungsarbeiten an den elektrischen Einrichtungen vorgenommen werden.

Unter diesen Arbeiten waren die Rekonstruktion der elektrischen Einrichtungen in der Wohnung des Bürgermeisters, im Rathauskeller, im neuen Bureau der Armenlotterie, in der Magistratsdirektion, Rathausverwaltung, im städtischen Museum 2c. von größerem Umfange. Außerdem wurde die Rekonstruktion der Ventilationsanlage für die Festräume vorgenommen.

Von Neu-Installationen sind zu erwähnen:

Die Einrichtung der Wandelaler auf der Rathaus-Freitrepppe für Bogenlampenbeleuchtung und die Beleuchtung der beiden seitlichen Zifferblätter der Rathaussturmuhre mit elektrischen Glühlampen.

Besonders hervorzuheben sind jedoch die sehr umfangreichen Arbeiten für die Installation der elektrischen Effektleuchtung der Rathaus-Fassade aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers (1. Dezember 1908).

Zur Erzielung eines besonderen Effektes kam hiebei eine ganz neue Beleuchtungsart zur Anwendung, welche ungeteilten Beifall fand. Sie bestand darin, daß von der bisher üblichen Konturenbeleuchtung Umgang genommen und eine diffuse Flächenbeleuchtung angewendet wurde, wobei zirka 2700 Kolloid-Wolframlampen von 75—100 NK Leuchtkraft und 5 Scheinwerfer in Funktion gesetzt werden konnten.

Alle diese Arbeiten, welche teilweise schon im Sommer des Berichtsjahres ihren Anfang nahmen, wurden in eigener Regie durchgeführt.

Zu erwähnen wäre noch, daß die ganze Installation dieser Festbeleuchtung behufs weiterer Verwendung bei ähnlichen Anlässen definitiv erfolgte.

Zu Ende des Berichtsjahres waren bei der in Rede stehenden Anlage 9257 Glühlampen, 135 Bogenlampen, 31 Elektromotoren, 10 Akkumulatoren und 5 Heizapparate, einem Gesamtverbrauche von 810 Kilowatt entsprechend, angeschlossen.

Der Verbrauch im Betriebsjahre 1907/08 betrug für die Beleuchtung 586.848 Kilowattstunden und für die Kraftübertragung 34.784 Kilowattstunden.

Die Kosten des in der Anlage erzeugten bezw. umgewandelten elektrischen Stromes stellten sich auf 120.918 K bei einem Preise von 19.16 h für jede an das Hausnetz abgegebene Kilowattstunde (ohne Rücksicht auf Verzinsung und Abschreibung des Anlagekapitals).

Gleich dem Vorjahre weist obige Aufschreibung auch in diesem Berichtsjahre eine Verminderung des Verbrauches an elektrischem Strome auf, was auf die immer größere Ausbreitung findende vorteilhafte Verwendung der Metallfadenlampen zurückzuführen ist, welche bei größerer Leuchtkraft geringeren Strom verbrauchen.

c) Private Elektrizitäts-Gesellschaften.

Infolge der am 28. April 1906 erfolgten Kündigung des zwischen der Gemeinde Wien und der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft abgeschlossenen Übereinkommens vom 31. März 1906 gingen die Wiener Elektrizitäts-Erzeugungs- und Versorgungsanlagen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft am 1. Mai des Berichtsjahres in das Eigentum der Gemeinde Wien über.

Es besteht nunmehr nur eine einzige private Elektrizitäts-Gesellschaft, die Allgemeine Österreichische Elektrizitäts-Gesellschaft. In dem von letzterer wider die Gemeinde Wien angestrebten Prozesse (Feststellungs- und Schadenersatzklage, siehe Seite 192 und 193 des vorjährigen Verwaltungsberichtes) erließ über die von der Gesellschaft eingebrachte Berufung (Rekurs) der Beschluß des k. k. Oberlandesgerichtes Wien vom 26. Februar, wonach das erstrichterliche Urteil mit Ausnahme eines Punktes bestätigt wurde.

Das Landesgericht hatte bezüglich des Klageantrages der Gesellschaft, „es möge festgestellt werden, daß die Gemeinde in allen Fällen eines dem vertragsmäßigen Rechte widerstrebenden Verbotes oder einer derartigen Verhinderung, sei es, daß diese durch die Gemeinde als Straßeneigentümerin oder durch eines ihrer Exekutivorgane im selbstständigen Wirkungsbereiche erfolgt sei, zum Ersatz des Schadens und des Entganges an Gewinn verpflichtet sei“, der von der Gemeinde vorgebrachten Einwendung der Unzulässigkeit des Rechtsweges stattgegeben. Dieser Teil des erstrichterlichen Urteiles wurde dahin abgeändert, daß die Einrede der Unzulässigkeit des Rechtsweges hinsichtlich des bezeichneten Begehrens verworfen wird und dem Landesgerichte für Zivilrechtsachen aufgetragen wurde, über diesen Teil des Klagebegehrens zu verhandeln und zu entscheiden.

Gegen diesen Beschluß des k. k. Oberlandesgerichtes hat die Allgemeine Österreichische Elektrizitäts-Gesellschaft die Revision, die Gemeinde Wien bezüglich der Abänderung des erstrichterlichen Urteiles im angeführten Punkte den Revisionsrekurs eingebracht. Revision und Revisionsrekurs wurden vom k. k. Obersten Gerichtshofe abgewiesen.

Gemäß der obergerichtlichen Entscheidung vom 26. Februar hatte nunmehr das k. k. Landesgericht in Zivilrechtsachen über das Klagebegehren der Allgemeinen Österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft, es sei festzustellen, daß die Gemeinde Wien wegen vertragswidriger Verbote oder Verhinderungen schadenersatzpflichtig sei, zu entscheiden.

Das Landesgericht hat mit Urteil vom 1. Oktober dieses Klagebegehren der Allgemeinen Österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft abgewiesen.

Gegen diese Entscheidung hat die Gesellschaft kein Rechtsmittel ergriffen.

Der zwischen der Gemeinde Wien und der Allgemeinen Österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft durchgeführte Kampf endete somit mit einem vollständigen Siege der Gemeinde Wien.

Bezüglich der von der Allgemeinen Österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft eingebrachten Gesuche um Bewilligung von Hausanschlüssen wurde an der im Verwaltungsberichte für das Jahr 1906, Seite 233, dargelegten Art der Erledigung festgehalten.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahre 20 neue Hausanschlüsse, bzw. Anschlußverstärkungen mit Bewilligung der Gemeinde ausgeführt.

Die Länge des gesellschaftlichen Kabelnetzes (Grabenlänge) betrug zu Ende des Berichtsjahres 125·5 km, davon 550 m auf nicht städtischem Grunde. Eine Vergrößerung der Kabellänge hat gegen das Vorjahr nicht stattgefunden.

Für die Benützung städtischen Grundes durch Kabel-, Speise- und Verteilkasten 2c. hatte die Gesellschaft an die Gemeinde 3150 K zu bezahlen, ferner 5800 K als Beitrag

zu den Kosten der Überwachung des gesellschaftlichen Netzes durch Organe der Gemeinde. Seitens des Stadtbauamtes sind in dieser Hinsicht 670 Amtshandlungen, davon 320 zur Nachtzeit, vorgenommen worden. Die 3 $\frac{1}{2}$ %ige Abgabe der Gesellschaft an die Gemeinde von den Bruttoeinnahmen betrug 116.060 K 06 h.

Die Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft hat für die Zeit vom 1. Jänner bis 1. Mai an die Gemeinde als 3 $\frac{1}{2}$ %ige Abgabe 64.403 K 97 h und zufolge Artikel VII des Übereinkommens vom 31. Juli 1906 weitere 15% im Betrage von 79.746 K 39 h entrichtet.

d) Überwachung der elektrischen Einrichtungen in Privatgebäuden.

Daß von der Regierung in der Ministerialverordnung vom 25. März 1883, R.-G.-Bl. Nr. 41, angekündete Regulativ für elektrische Anlagen ist auch im Berichtsjahre noch immer nicht erschienen. Das Stadtbauamt legte daher in Handhabung des bau- und feuerpolizeilichen Dienstes hinsichtlich der elektrischen Anlagen auch weiters seinen Amtshandlungen die vom Wiener Elektrotechnischen Vereine aufgestellten Vorschriften zugrunde.

Vom Stadtbauamt wurde eine Reihe von Einrichtungen für Beleuchtung und Kraftübertragung in Privatgebäuden in bezug auf die Sicherheit überprüft; ein großer Teil dieser Überprüfungen entfällt auf die Theater und sonstigen Vergnügungsanstalten sowie auf größere gewerbliche Betriebsanlagen.

Im ganzen sind 981 Lokalerhebungen und Überprüfungen vorgenommen worden, insofern die elektrischen Einrichtungen als sicherheitsgefährlich dem Stadtbauamt angezeigt wurden, oder deren Besitzer bezw. Mieter eine derartige Untersuchung verlangten.

Zur gewerbmäßigen Herstellung von Leitungen für Elektrizität wurden 37 Konzessionsgesuche beamtshandelt und 28 Konzessionen erteilt.

C. Blitzschutzanlagen auf städtischen Gebäuden.

Es wurden im Berichtsjahre auf 15 städtischen Gebäuden Blitzableiteranlagen ausgeführt, u. zw.:

X. Bezirk: Schule Thavonatgasse und Feuerwehr Sonnwendgasse; XI. Bezirk: Schule Pachmayergasse; XIII. Bezirk: Schule Steinlechnergasse und Feuerwehrdepot Mazingergasse; XIV. Bezirk: Schule Johnstraße; XVI. Bezirk: Schule Koppstraße und Herbststraße; XVII. Bezirk: Schule Bezzlpark; XIX. Bezirk: Schule Pyrkerstraße und Waisenhaus Hohe Warte-Ruthgasse; XX. Bezirk: Schule Wintergasse und Allerheiligenplatz; XXI. Bezirk: Schule Jedlesee-Wenhartgasse 1 und Kirche in Aspern.

Die Prüfungen der bestehenden Blitzableiteranlagen auf 208 städtischen Gebäuden wurden gemäß dem Stadtratsbeschlusse vom 16. Mai 1907 vorgenommen und anschließend an diese Untersuchungen die erforderlichen Instandhaltungsarbeiten ausgeführt.

Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion wurden auf städtischen Häusern 10 Dachständer neu aufgestellt und mit Blitzschutzvorrichtungen versehen. Diese Arbeiten wurden vom Stadtbauamt überwacht.

Bis Ende des Berichtsjahres waren von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion auf städtischen Gebäuden 239 Dachständer mit Blitzschutzvorrichtungen versehen worden.